

werden die 6 getrennte Rollenhefte oder deren Raum mit 30 Pfg., welche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in untern Annahmestellen und allen Annahmestellen expedieren angenommen. Reklamen die Seite 75 Pfg. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal

Redaktion und Haupt-Verkaufsstelle: Halle, Gr. Braubaustraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24

# Saale-Zeitung.

Schundvierziger Jahrgang.

Nr. 9.

Halle a. S., Sonnabend, den 6. Januar.

1912.

## Sonderprivilegien der Landwirtschaft.

Das herrschende Steuersystem trifft fast ausschließlich die Landwirtschaft und läßt jene Betriebszweige, welche an der Naturwirtschaft heute noch festhalten, fast unberührt. Der Naturwirtschaft heute noch festhalten, fast unberührt. Der Naturwirtschaft heute noch festhalten, fast unberührt.

Angesichts dieser im Steuersystem beruhenden ungleichen Verteilung der Lasten erscheint es als harte Unbilligkeit, daß die Landwirtschaft fast in allen Bundesstaaten eine Reihe von steuerlichen Sondervergünstigungen genießt. Die Denkschrift des Hansa-Bundes über die öffentlich-rechtlichen Befreiungen von Gewerbe, Handel und Industrie stellt einige solcher Sondervergünstigungen zusammen. So ist der Betrieb der

### Land- und Forstwirtschaft überall von der Gewerbesteuer befreit.

Das wäre nur dann berechtigt, wenn die Grundsteuer den gesamten landwirtschaftlichen Ertrag fallen würde. In Wirklichkeit ergreift sie aber nur die Grundrente, den Zins vom Bodenkapital, nicht den Zins vom Betriebsinventar und den landwirtschaftlichen Gebäuden, auch nicht den durch Arbeit erzielten Ertrag. Ebenso ist auch der Landpächter gewerbesteuerfrei. Zudem beruht die Grundsteuer auf längst veralteten Katasterschätzungen, die in Preußen in die sechziger, in Bayern gar in die dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückgehen, demgemäß also die starke Steigerung der Bodenwerte fast nirgends berücksichtigt.

In Preußen sind Bauern beim Verkauf selbstgewonnener Produkte an Ort und Stelle von der Betriebssteuer, in Elsaß-Lothringen Grundbesitzer, die eigene Erzeugnisse abgeben, von der Lizenzgebühr frei.

### Reichs-Einkommensteuergesetz von 1906

ist der Grundbesitz des preussischen Erbschaftssteuergesetzes, wonach der gemeine Wert als Grundlage der Besteuerung zu dienen hat, zugunsten der land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke durchbrochen worden. Für diese gilt als Besteuerungsgrundlage der Ertragswert, das ist der 25fache Reinertrag, den die Grundstücke nach ihrer bisherigen Wirtschaftsbestimmung dauernd gemäßen können. Außerdem wurde durch dasselbe Gesetz der Anfall solcher Grundstücke an nahe Verwandte für steuerfrei erklärt, wenn sie in den letzten 5 Jahren einer gleichen Steuer unterworfen waren, und die Steuer beim Anfall von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken um ein Viertel des gesetzlichen Steuerbetrages reduziert.

### Durch die Novelle von 1909 ist auch für die preussische Vermögenssteuer

für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke an Stelle des gemeinen Wertes der objektive Ertragswert auf Basis jenes Wertes getreten, den die Grundstücke bei gemein üblicher Bewirtschaftung im Durchschnitt erzielen können. Der wirklich erzielte Ertrag wird nicht berücksichtigt, selbst wenn er budmäßig bemessbar ist.

Durch diese Bestimmungen — die in keinem Auslandsstaat eine Analogie haben — wurde auf zwei wichtigen Gebieten der Kapitalhegriß durch den Ertragsbegriff ersetzt, und dies im Widerspruch zu den obersten Grundsätzen des preussischen Steuersystems, denen zufolge die Ertragssteuern der Kommunen vorzuziehen bleiben sollen.

### Durch das

### Beanntweinsteuergesetz

haben die landwirtschaftlichen Brennereien die bekannte als Liebesgabe bezeichnete Kontingentbegünstigung erhalten. Reuenteufende gewerbliche Brennereien erhalten kein Kontingent. Land- und forstwirtschaftliche und deren gewerbliche Teilbetriebe sind zu Vorausleistungen im Wegebau in Preußen nicht verpflichtet.

### In Württemberg ist bei

### Übertragung landwirtschaftlich benutzter Grundstücke

statt der regelmäßigen Übertragungsgebühr von 5 Proz. nur eine solche von zwei Zehntel bzw. bei Herauszahlung von Geld eine solche von 1 Proz. zu entrichten. In Bayern und Elsaß sind landwirtschaftliche Genossenschaften vom Gebührenäquivalent frei, in Bayern ist die Versteigerung

land- und forstwirtschaftlicher Produkte von der einprozentigen Versteigerungsgebühr ausgenommen. In Preußen ist bei landwirtschaftlichen Pachterträgen eine Gebühr von ein Zehntel bis drei Zehntel Prozent — bei sonstigen Miet- und Pachterträgen dagegen eine solche von ein Zehntel bis zwei Prozent des Zinses zu entrichten. Landwirtschaftliche Betriebe unterliegen nicht der

### Gewerbesteuerung.

Inbesondere ist auch die Gewerbeausübung für die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe (Brennereien, Molkereien, Stärkefabriken) nicht zulässig.

### Die landwirtschaftliche Arbeiterfrage

unterliegt der Gebührensordnung, die nicht reichsrechtlich, sondern landesrechtlich und nach größtenteils veralteten Vorschriften geregelt ist. Auf das Gebühre erkräftet sich die Arbeiterfragegesetzgebung nur soweit, als dasselbe in unvollständiger Weise in den landwirtschaftlichen Betrieben befristet ist. Ferner sind für das Gebühre auf dem Gebiet der Sozialversicherung weitgehende Ausnahmen zugelassen, indem unter Umständen ein Unterhaltungsanspruch an den Dienstherrn als Versicherungsersatz gilt; überdies gelten die Beitragsbestimmungen regelmäßig nicht für landwirtschaftliche Betriebe. Der Kontraktcharakter und der Ungehorsam des Gebühres ist in Preußen wie in Bayern strafbar.

Wenn der landwirtschaftliche Nebenbetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, ist der Unternehmer berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Eintragung seiner Firma in das Handelsregister herbeizuführen.

### Bei Hypothekendarlehen auf landwirtschaftliche Grundstücke

können die Bundesstaaten die sonst den Hypothekendarlehen gesetzte Beleihungsgrenze von sechs Zehntel auf zwei Drittel des Wertes erhöhen.

Im Interesse der Landwirtschaft sind ferner der Industrie eine Reihe von Beschänkungen auferlegt. Wir erwähnen zum Beispiel das Margarinegesetz.

Nach bei einer landwirtschaftlichen Sonderbesteuerung gedacht, die sich weniger als Begünstigung als vielmehr als besondere Berücksichtigung landwirtschaftlicher Interessen darstellt. In Preußen und Elsaß ist die

### Enteignung im Wasserrecht

nur für Zwecke landwirtschaftlicher Kultur, nicht für Industriezwecke gestattet. Vom Kulturzweck, das auf diesem Gebiet eine Sonderregelung hat, abgesehen, kann der Widerspruch eines einzigen Wasserinteressenten, der sein Recht nicht ablassen läßt, industrielle Wasseranlagen von größter Bedeutung zum Scheitern bringen. Wie sehr dieser Mangel eines industriellen Bedürfnisses berücksichtigenden Wasserrechts zu Verzögerungen und vielfach auch Erpressungen Anlaß gibt, ist jedem Industriellen zur Genüge bekannt.

## Die Sozialdemokraten und ihr Programm.

Im Wahlkampf erhebt die Sozialdemokratie gegen die fortschrittliche Volkspartei den Vorwurf, daß ihre Haltung im Widerspruch steht mit ihrem Programm und daß ihre Taten nicht den Worten entsprechen. Daß dieser Vorwurf der sachlichen Begründung entbehrt, weiß jeder, der die politischen Vorgänge aufmerksam verfolgt und sein klares Urteil nicht durch sozialdemokratische Klopfzettelereien beirren läßt. Wie aber steht es mit der Sozialdemokratie? Gerade sie sollte sich hüten, bei anderen Parteien nach Widersprüchen zu suchen, denn sie selbst ist eine Partei der allerhöchsten Widersprüche, und wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.

Es ist bezeichnend, daß in keiner Partei das eigene Programm soviel Widersprüche findet, als in der Sozialdemokratie. Nicht einen Stein von dem in Götting und Erfurt errichteten Bau lassen die geschäftigen Hände der Revisionisten auf dem anderen. Zuerst fiel das eherner Logengesetz, an dessen Begründung Lafalle alle Kunst der Dialektik, allen Glanz der Sprache vergebend hat, und mit dem Logengesetz erlosch die Produktionsgenossenschaft. Aber auch die Bewegungsgesetze der geltenden Wirtschaftsordnung, wie Marx sie aufgestellt hat und seine kommunistischen Entwürfe finden immer weniger Glauben. Am liebsten schweigen die sozialdemokratischen Wahlkandidaten von der Umwandlung aller Produktionsmittel in gesellschaftliches Eigentum; denn von ihr reden ist Verlegenheit. Nicht nur der Landmann, sondern auch der Städter lehnt es ab, die Gegenstände, mittels derer er wirtschaftliche Werte schafft, der Allgemeinheit zu opfern. Keiner, der die Menschen kennt, vermag zu glauben, daß sie auch dann ihr Höchstes leisten würden, wenn ihnen die Früchte ihres Fleißes nicht unmittelbar zugute kämen.

Das Programm spricht von weisenden Mittelstufen und nennt als Beispiele ausdrücklich Kleinbürger und

Bauern. Es behauptet eine Zunahme des Fleißes. Obwohl B e r n e i n hagen konfiziert, daß sich das Kulturniveau unserer Arbeiterklasse erheblich hebt. Arthur Sauerz weist darauf hin, daß die mittelfähigsten Betriebe von 5 bis 20 Hektar, also zur Hauptzahl die Familienbetriebe, seit 1882 an Zahl um 138 994, also um 15 v. S., an Fläche um 1 263 000 Hektar oder um 13,8 v. S. zugenommen haben, und er folgert aus dieser wie aus anderen Tatsachen, daß eine völlige Umkehr, von nahezu sämtlichen agrarischen Theorien Kautskys notwendig ist.

Außer den prinzipiellen Anschauungen und Forderungen enthält das Erfurter Programm eine Reihe von Einzelheiten, die „zunächst“ Berücksichtigung finden sollen. Davon sei eine herausgegriffen: „Vollständig an Stelle der stehenden Heere“. Man braucht, um diese Forderung zu unterstützen, jetzt nicht mehr militärische Sachverständige heranzuziehen. Es genügt, auf Angehörige der Sozialdemokratie zu verweisen. So schreibt Max Schippel: „Längst sind die glücklichen Tage des Militärdienstes vorüber. Dazu hat er im Lauf der schon äußerlich weniger günstigen letzten Jahrzehnte zusehends immer tiefere innere Umbildungen erfahren, überwiegend in der Richtung einer Annäherung an das heutige kontinentale Armeesystem der allgemeinen Wehrpflicht“. Das preussische Armeesystem war, so fügt er hinzu, viel wandlungsfähiger, als man früher vermuten konnte. Die dreißigjährige Dienstzeit ist gefallen, erst tatsächlich, dann gesetzlich. Außerdem macht Schippel auf eine Lücke im Programm aufmerksam. Es schweigt sich vollständig über die Seerückführung aus. Es sei ein reines Landdrachenprogramm, während in den letzten Jahrzehnten selbst der Rückzug das immer wichtiger werdende der Seereserven und der daran sich knüpfenden Interessenkonflikte fühlen müsse. In der Tat, an der Seewehr scheitert der Wehrgedanke vollends.

Wie mit dieser, so steht es mit anderen Forderungen der Sozialdemokratie. Was brauchbar ist, das sind nicht funktionslose sozialdemokratische Erfindungen, das sind liberale Forderungen, die längst erhoben sind, bevor es eine Sozialdemokratie gegeben hat. Vieles hiervon wäre sicher schon längst verwirklicht worden, wenn nicht die Sozialdemokratie dem liberalen Bürgertum in den Rücken gefallen und damit die Erhaltung reaktionärer Zustände gefördert hätte.

## Die Altersverhältnisse im Offizierkorps.

Die sieben erziehene Dienstaltersklasse der preussischen Armee und des XIII. Armeekorps läßt erkennen, daß die vielfach gehörten Klagen über die schlechten Beförderungsverhältnisse unserer Offiziere durchaus berechtigt sind. In Preußen und Württemberg stehen zur Beförderung heran die Offiziere mit folgenden Personalansparungen:

Generalleutnants	11. 2. 69
Generalmajore	5. 1. 71
Obersten	9. 3. 72
Oberstleutnants	18. 6. 76
Majore	3. 2. 79
Hauptleute	14. 4. 85
Oberleutnants	16. 2. 95
Leutnants	16. 12. 02

Dabei ist nur die Infanterie berücksichtigt. Nimmt man an, daß der Offizier bei der Beförderung zu seiner Charge durchschnittlich ein Lebensalter von 20—21 Jahren besitzt, so sind die ältesten

Generalleutnants	63 Jahre alt
Generalmajore	61 „
Obersten	60 „
Oberstleutnants	56 „
Majore	53 „
Hauptleute	47 „
Oberleutnants	37 „
Leutnants	30 „

Dies muß als ein außerordentlich ungünstiges Verhältnis bezeichnet werden. Man muß dabei immer daran denken, daß man nicht die Verhältnisse des Friedens, sondern die des Krieges zugrunde legen muß. Es läßt sich nicht mit den Forderungen des Einflusses in Wehrministerium bringen, daß die Generalschärze erst nach zurückgelegtem 60. Lebensjahr erreicht wird, daß die Obersten in einem durchschnittlichen Alter von 56—60 Jahren stehen, daß der Offizier erst gegen 40 Jahre hin in eine selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit (als Hauptmann) kommt. Man ist danach sehr wohl berechtigt, von einer Ueberalterung des Offizierkorps zu sprechen. Dieser Mangel bedarf dringend der Abhilfe.

Was die Altersverhältnisse der einzelnen Klassen anbelangt, so ist die Infanterie am ungünstigsten gestellt. Es ist das am so bedauerlicher, als die große Masse des Heeres umfasst. Die Unterschiede gegen die anderen Klassen sind namentlich in den oberen Chargen ziemlich bedeutend. Sie betragen bei

den Obersten	4 Jahre (Infanterie)
Oberstleutnants	4 „ (Infanterie)
Majore	2 „ (Infanterie)
Hauptleute	4 1/2 „ (Verfestrungen)
Oberleutnants	2 1/2 „ (Verfestrungen)

Auch innerhalb der einzelnen deutschen Staaten zeigen erhebliche Abweichungen. Am günstigsten liegt

**Über Preußen**

bei den Obersten	8 1/2 Jahre
bei den Oberleutnants	8 1/2
bei den Majors	5 1/2
bei den Hauptleuten	4
bei den Oberleutnants	1 Jahr.

Alle diese Angaben beziehen sich auf die Gesamtbesetzung. Sachsin nähert sich den hiesigen Verhältnissen, steht jedenfalls viel günstiger als Preußen da. Verrückt ist auch ein Vergleich mit den Verhältnissen der Marine. Dort haben die ältesten Offiziere eine Offiziersdienstzeit von

37 Jahren bei den Vize-Admiralen
31 " " " Kommandanten
27 " " " Kapitäns zur See
20 1/2 " " " Fregatten-Kapitäns
19 1/2 " " " Korvetten-Kapitäns
14 1/2 " " " Kapitänleutnants
7 1/2 " " " Oberleutnants z. S.

Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß es bei der Marine länger dauert, bis der junge Mann zum Leutnant z. S. befördert wird. Dadurch verschoben sich die Altersverhältnisse etwas. Immerhin ist die Marine sehr viel günstiger gestellt.

Wenn auch die großen Gefahren, die die Ueberalterung des Offizierskorps nach sich zieht, an den leitenden Stellen voll gewürdigt werden, so hat man bisher noch kein Mittel gefunden, um ihnen zu begegnen. Man muß im Gegenteil damit rechnen, daß die Verhältnisse immer schlechter werden. Dies zeigt sich durch einen Vergleich mit den früheren Jahren und erahnt sich aus der Tatsache, daß der Zubehang zur Offizierslaufbahn immer kleiner wird. Dadurch ist auch die Errichtung einer neuen Kriegsschule erforderlich geworden, für die die Mittel im neuen Etat angefordert sind. Eine so große Heeresvermehrung, daß sich dadurch die Beförderungsvoraussetzungen erheblich verbessern würden, ist unmöglich. Ebenso ist die Vernehmung der Pensionierungen. Es wird wohl schließlich doch nichts anderes übrig bleiben, als die Zahl der Leutnants zu vermindern und für die Abhaltung des Dienstes im Frieden und für die Belegung der Zusatzstellen im Ersatzfall eine höhere Klasse von Unteroffizieren einzuführen. Wenn sich die Militärverwaltung auch dagegen noch sehr kräftigt, so wird die Macht der Tatsachen doch dazu führen. Wir wenigstens müßten kein anderes Mittel, um der Ueberalterung des Offizierskorps dauernd begegnen zu können. (S. 3. a. M.)

## Deutsches Reich.

### Die preussische Finanzreform.

Die Vorschläge des Finanzministeriums über die Neugestaltung des preussischen Steuerwesens haben — wie die „Mit.-pol. Korrespondenz“ meldet — jedoch die Zustimmung des Staatsministeriums gefunden. Trotzdem ist nicht beachtlich, sie jetzt bereits zu veröffentlichen, da sie nicht gleichzeitig mit dem Etat, sondern erst später dem Landtage zugehen sollen. Demersprechend ist denn auch der Etat für 1912 noch mit den provisorischen Zuschüssen ausgestattet, während die Neuordnung erst im Jahre 1913 in Kraft treten soll.

Die Neuregelung bringt in der Hauptsache eine Verarbeitigung der bisherigen provisorischen Zuschläge in die alten Steuerfüße, so daß eine neue Steuerlast ausgearbeitet wird. In der höheren Einkommen bis zu dem Satze von 5 Proz. — bisher 4 Proz. — herangezogen werden. Dagegen hat die Regierung, wie sie in einer Denkschrift darlegen wird, aus steuerrechtlichen Gründen von der gezeigebereiten Verwertung des Gehaltens einer Ueberzugssteuer absehen müssen.

### Der preussische Landwirtschaftsminister gegen die Fleischsteuer.

Den preussischen Landwirtschaftsminister ist folgende wichtige Kundgebung des preussischen Landwirtschaftsministers zugegangen: „Am Berliner Centralbörsemarkt haben die Auftriebe von Schlachtschweinen im Laufe der letzten Wochen bei einem für die jetzige Jahreszeit außergewöhnlichen Zustande der Preise ganz erheblich zugenommen. Diese Erhöhung und die ferner gemachte Beobachtung, daß der Anteil der unzeilen und der leichten Schweine von 100 bis 150 Pfund Gewicht am Gesamtantrieb aufsteigend groß ist, lassen befürchten, daß die Schwereinhalte in dem den Berliner Markt verzehrenden Gebiet in der Abnahme begriffen ist. Der weitere Umstand, daß der Auftrieb von Sauen, und zwar namentlich von jungen Tieren, die noch zur Zucht verwendbar sind, auf den letzten Märkten sehr zahlreich gewesen sein soll, legt die Vermutung nahe, daß in dem fraglichen Gebiet auch die regelmäßige Abzucht von Schweinen nachzulassen beginnt. Von den Schlachtmärkten des Westens der Monarchie liegen mir Nachrichten über die Art des Auftriebes von Schweinen bislang nicht vor. Sollten dort ähnliche Erhöhungen beobachtet werden wie am Berliner Marke, so würden sich für die künftige Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch ungünstige Ausichten eröffnen, da im kommenden Jahre infolge der durch die mangelhafte Futterernte des letzten Sommers entstandenen Schwierigkeiten in der Erhaltung der Rindviehbestände die Schweinehaltung noch mehr wie bisher beschränkt sein wird, die bei den Auftrieben auf den Wintermärkten zu erwartenden Lücken in der Fleischversorgung auszugleichen. Es würde in hohem Maße bedauerlich, wenn der Auftrieb der Karoffelente und die verhältnismäßig hohen Preise für Kaffeebohnen einseitig, der Fleisch der Preise für Schlachtschweine und Ferkel andererseits die Landwirte veranlassen sollte, in ihrem Bestreben, auch in schwierigen Zeiten die Bevölkerung mit Fleisch zu versorgen, nachzulassen. Ich richte daher an die Landwirtschaftsminister nachdrücklich das dringende Ersuchen, mit allen Kräften im Sinne meiner früheren Anregungen auf die Landwirte ihres Bezirkes einzurwirken.“

Es ist in den Verhandlungen der ständigen Kommission des Landwirtschaftsministeriums mit Recht betont worden, daß die Verwendung von Kaffeebohnen und Getreidefrucht zur Schweinefleisch Erzeugung vorzuziehen ist wie die Mast mit Karstoffein. Wenn auch zugegeben werden muß, daß das gegenwärtige Mißverhältnis zwischen Futtermitteln und Schweineerzeugung und die noch immer andauernde Gefahr der weiteren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche, Schweinepest und Schweinegrippe die Beschränkung der Erzeugung und Verzehrerung der Viehhäufnisse erforderlich ist, so ist doch der Wunsch, daß ein Abseitiges Absehen

der Zucht auf die Dauer von den nachteiligsten Wirkungen sein muß, einschlägigen Landeuten die Ueberzeugung verschaffen, daß es für ihre Interessen und für die Gesamtinteressen der Landwirtschaft richtiger ist, vorübergehend auch unter Opfern den Zucht- und Mastbetrieb aufrecht zu erhalten.“

### Immer wieder Spionage in Deutschland.

Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ erzählt, sind in der Koblenzer Spionageaffäre zwei weitere Verhaftungen vorgenommen worden. Die Spionage soll im Auftrage des französischen Spionagebüros in Belfort ausgeführt worden sein, dessen Leiter früher der jetzt aus Glatz entprungene Hauptmann Zug war.

■ Kiel, 6. Jan. Durch Befehl des Flottenchefs ist allen Geschäftsfleuten und Gewerbetreibenden, die bisher an Bord der Kriegsschiffe Besetzungen ausübten, der Besuch auf den Schiffen der Sechste Flotte verboten worden. Diese Maßnahme ist eine Folge der jüngsten Spionageaffäre.

### Charlottenburg und die Tenera.

Zur Bekämpfung der Lebensmittelteuerung plant der Magistrat von Charlottenburg eine Reihe von Maßnahmen, die er demnächst in einem Antrage der Stadtverordnetenversammlung unterbreiten wird.

Von dem Wege städtischen Ein- und Verkaufs von Nahrungsmitteln für die gesamte Bevölkerung oder einen Teil städtische Beamte und Arbeiter verpricht sich der Magistrat keinen Erfolg. Besser als der gegenwärtig sehr zweifelhafte und nutzlos bisher mit anhaltendem Erfolge beschrittene Weg der Uebernahme von beratenden wirtschaftlichen Aufgaben in eigenen Betrieb erscheint die Aufführung der breiten Schiffen über zweckmäßige Ernährung. Zu diesem Zweck sollen zunächst Kochkurse für die minderbemittelte Bevölkerung zum Unterricht in der Herstellung gesundheitslich und wirtschaftlich zweckmäßiger Nahrungsmittel eingerichtet werden. Ein weiterer Antrag will die Einführung von Reis zur Ernährung des Volkes durch eine umfangreiche Propaganda, furd Aufstellung von Rezepten und Verteilung von Drucksaften fördern. Ein dritter Antrag bezweckt die Errichtung einer Speisehalle mit Zentralküche durch die Gesellschaft für Volkskassen und Speisehallen. Der Schwerpunkt des Betriebes soll auf die Abgabe der Speisen nach außen gelegt werden. Insgesamt würden die Maßregeln einen Aufwand von 21 000 M. erfordern.

### Kontoradmiral Evans.

■ Im Auftrage des Kaisers legte, wie aus Washington gemeldet wird, der Marinetaatsrat der deutschen Botschaft, Korvettenkapitän Neumann, an der Bahre des verstorbenen Kontoradmirals Evans einen Kranz nieder.

Jah. Durch die Zeitungen ging die Nachricht, daß die städtischen Sachverständigen Käse Jah o ihre Güter geltend hätten. Die „Christliche Freiheit“ des Warrers Traub bemerkt dazu: Wie diese Nachricht entstehen konnte und wo sie in die Presse gedruckt hat, wird vielleicht nicht einmal herauskommen. Man merkt die Verächtlichkeit der Sache — das Gegenteil. Der größte Saal Kölns, der Historialsaal, ist auf längere Zeit kontraktlich für die Jahobodenbenutzung gemietet. Für den 14. Januar hat die Stadt den Götterzinsaal zur Verfügung gestellt.“

## Heer und Flotte.

### Organisation des Marine-Flugwesens.

M. p. Aus Flottenkreisen wird uns geschrieben: Die besonderen und hohen Ansprüche, die Wind und See, sowie die zu lösenden taktischen und strategischen Aufgaben an ein kriegsbrauchbares Flottenflugzeug stellen, können nur in der Marine selbst richtig erkannt und genügend berücksichtigt werden. Deshalb ist nunmehr das deutsche Marineflugwesen zielbewußt organisiert und der Kriegsmarine angegliedert worden. Die Leitung liegt in der Hand der deutschen Marineflugkommission in Danzig, an deren Spitze Kapitänleutnant Hering steht. Ihm untersteht die der Kaiserlichen Wert in Danzig angegliederte Marineflugzeugwerk, der ein besonders ausgebildetes Werkstattpersonal und ein 800 Morgen großer Flugplatz bei Rastin an der Danziger Bucht zur Verfügung steht. Die der deutschen Marineflugkommission zugeordnete Aufgabe ist nicht leicht, denn für die Konstruktion eines Marineflugzeuges muß die besondere, sehr schwer zu erfüllende, aber unerlässliche Forderung gestellt werden, daß es auf dem Wasser niedergehen und sich von dort aus eigener Kraft erheben kann, wenn es bei der Aufführung im Geetrieg, wo Landungen, und Abflugplätze fehlen, die erwarteten Dienste leisten soll.

### Hot- und Personalmeldungen.

■ Der Kaiser hörte am Donnerstag vormittag im königlichen Schlosse zu Berlin die Vorträge des Chefs des Generalstabes der Armee v. Wolke und des Chefs des Militärkabinetts Freiherrn v. Kundt. Der Kaiser nahm dann abends an dem Dinner bei dem Minister des Innern v. Dollfuß für die Oberpräsidenten teil.

### Der chinesische Bürgerkrieg.

Im Reiche des Dracons nimmt trotz der Tätigkeit Quantität die Rebellion unter den kaiserlichen Truppen Schritt für Schritt zu. Die ausländischen Truppen in Peking sind gezwungen zu sein, die Verhältnisse der chinesischen Verhältnisse, daß beschloffen wurde, die Bahnhöfe durch internationale Wachen zu sichern. Demgegenüber hat Quantität, wie die „Times“ aus Peking melden, den ausländischen Gesandtschaften in Peking mitgeteilt, daß auf der chinesischen Nordbahn die Ruhe wiederhergestellt und der regelmäßige Verkehr wieder aufgenommen worden ist. Aktuell Vertrauen scheint das aber nicht zu verdienen; denn der amerikanische Gesandte in Peking hat bekanntlich seine Regierung nochmals um Entsendung von Truppen gebeten. Das amerikanische Staatsdepartement des Außen will seinem Ersuchen aber erst dann Folge geben, wenn jedes beteiligte Mächte eingehend um ihren Rat gefragt sind und bestimmte Informationen vorliegen.

Zunächst sind die Republikaner unbeschränkte Herren von Südschina. Die Londoner „Morning Post“ meldet aus Schanghai, daß die provisorische republikanische Regierung sich nach amerikanischem Muster konstituiert habe und deshalb ihren Premierminister haben werde. Im großen und ganzen gewinnt man den Eindruck, daß Quantität die auf ihn gesetzten Hoffnungen in keiner Weise erfüllt, sondern daß sein Handeln dem chinesischen Kaiserthum mehr schadet als nützt;

hin. Ein äußerst schwerwiegendes Zeichen dafür ist es ohne Zweifel, daß auch diejenige Peking Zeitung, die bisher die Mandchus unbedingte Unterstützung und die Republikaner bekämpfte, den Hof drängt, das Unvermeidliche anzunehmen, den Willen der Nation anzuerkennen und abzugeben. Die Zeitung fürchtet, daß dem Kaiser das Schicksal Ludwigs XVI. oder Karls I. treffen könne. Die Bestätigung am Hofe ist natürlich durch die letzte Meuterei kaiserlicher Soldaten in Peking nur erhöht worden.

Peking, 6. Jan. Der Vizekönig von Szechuan wurde von den kaiserlichen Gefangen genommen und hingerichtet.

H.T.B. London, 6. Jan. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Peking berichtet: Wegen der Unruhen in Peking haben die Befehlshaber der fremden Truppenkontingente alle Maßnahmen getroffen, um die Ruhe wiederherzustellen. Als erste Maßregel wurde beschloffen, die Eisenbahnlinie Peking—Peking gemäß den Bestimmungen des Vertrages vom Jahre 1901 zu sichern.

## Ausland.

### Frankreichs Marokkovorschläge für Spanien unannehmbar!

H.T.B. Paris, 6. Jan. Nach Madrider Meldungen hat der französische Ministerpräsident Marokkovorschläge als unannehmbar bezeichnet.

Dem Pariser „Matin“ wird aus London über den augenblicklichen Stand der französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen berichtet:

Die Langsamkeit, mit welcher die Unterhandlungen in Madrid fortgeschritten sind, hat den Gedanken aufkommen lassen, daß England vielleicht nicht geneigt ist, in Madrid mit dem nötigen Nachdruck vorzugehen, um den französischen Forderungen Gehör zu verschaffen. England hat jedoch keineswegs sein Urteil über die Lösung der Marokkofrage geändert. England erklärt:

Das französisch-spanische Abkommen entspreche nicht mehr den Bedingungen, welche durch den deutsch-französischen Vertrag entstanden sind. Wenn England hat gleichzeitig erklärt, daß Frankreich und Spanien die Grundlage für die neue Einigung selbst finden müßten. Von dem Wunsch befreit, weder Frankreich noch Spanien vor den Kopf zu stoßen, hat England die jetzt nicht intervenieren wollen. Wenn Frankreich den Forderungen Spaniens ein endgültiges noch passumme entgegensetzt, wird England den Forderungen Frankreichs vom Standpunkte der Gerechtigkeit und Wahrheit Gehör verschaffen.

Nach Informationen aus Paris scheint der Augenblick dieser Intervention nicht mehr ferne zu sein.

### Frieden zwischen Italien und der Türkei?

Die Pariser Zeitung „Eclair“ meldet aus Rom: Trotz der Erklärungen Said Paschas, daß er dem Friedensschluß nicht abgeneigt sei, wird es immer wahrscheinlicher, daß in der türkischen Kammer eine Mehrheit für den Frieden nicht vorhanden ist. Die Unterhandlungen, die zwischen der Türkei und England über die Basis der Friedensvorschläge stattgefunden haben, haben bisher zu einem Ziele nicht geführt. Augenblicklich sollen Vorschläge dahin gemacht worden sein, daß Italien den Türken eine Entschädigung zu leisten hat. Diese Entschädigung soll sich auf 300 Millionen belaufen. Die Vertreter der Türkei, welche um das Zustandekommen des Friedens sich bisher bemüht haben, wollen erst die Abwicklung der inner türkischen Krise abwarten, ehe sie weiter in Tätigkeit treten.

Dazu wird aus Wien gemeldet, daß in dortigen diplomatischen Kreisen erklärt wird, daß bisher von keiner Seite offizielle Schritte erfolgt wären, die einen nahen Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei in Aussicht stellen.

### 5 Jungfrauen erschossen.

Die „Frank. Zig.“ berichtet aus Konstantinopel: Ein Bulgarer erschloß in Koprueul im Klubhotel für Einheit und Fortschritt 5 Jungfrauen, darauf erschloß man ihn selbst. Der Bulgarer gehörte einer neuen bulgarischen revolutionären Vereinigung an, die sich die „Rote Garde“ nennt.

### Die Prager Hochschule unter tschechischer Herrschaft.

Die längst erwartete Ernennung der vier Professoren für die deutsche montanistische Hochschule in Brätram ist erfolgt und dürfte in den nächsten Tagen publiziert werden. Es sind zwei Deutsche und zwei Tschechen ernannt. Das heißt also, daß die berechtigte Forderung der Deutschen, daß sämtliche Lehrstühle an einer deutschen Hochschule mit Deutschen besetzt werden, abermals nicht erfüllt wurden. Doch muß anerkannt werden, daß durch die Ernennung zweier deutscher und zweier tschechischer Professoren das Verhältnis im Professorenkollegium sich gegenwärtig günstiger gestaltet, als die tschechische Mehrheit auf eine Stimme zusammenschürmpt. Inzwischen ist dies doch für eine deutsche Hochschule ein ganz ungesundes und unannehbares Verhältnis, worin eine Wendung herbeizuführen Pflicht und Aufgabe der deutschen Abgeordneten ist. Selbstverständlich bleibt die Forderung der Deutschen aufrecht, daß man die montanistische Hochschule in Brätram den Tschechen vollkommen auslöset und eine deutsche montanistische Hochschule im nordwestböhmischen Kohlenebiet errichtet, wo bereits einzelne Städte wie Brüx, Teplitz und Aulitz der Regierung wiederholt die nötigen Gebäude usw. angeboten haben.

### Der tschechische Bergarbeiterstreik.

Aus Brätram wird gemeldet: Die streikenden belgischen Kohlenarbeiter haben sich noch immer nicht mit den Zehgebenhären einigen können. Die Zahl der ausländischen Bergarbeiter beträgt jetzt 28 000. Einige Zehgebenhären wollten den Arbeitern ihre Forderungen bewilligen, wurden aber von ihren Kollegen daran verhindert. Infolgedessen hat der Streik, der schon zu Ende zu gehen schien, wieder bedeutend an Schärfe zugenommen.

### Kleine Tagesnachrichten.

Rogotonferenz. Wie verlautet, beabsichtigt England eine neue Rogotonferenz zur Regelung der internationalen Handelsverhältnisse des rezenten Rogobodens anzuregen.

# Inventur-Ausverkauf

vom 28. Dezember bis 15. Januar.

Bei der im August erfolgten Abtrennung meiner Detail-Abteilung habe ich einen grösseren Posten

## zurückgesetzter Waren

wie: Plätten, Kaffeemühlen, Kohlenkasten, Tafelwagen, Patroleumkannen, Schlittschuhe, Waschtische und Waschgestelle, guss. Kessel, einen Posten gusseiserne emaillierte Geschirre u. email. Blechgeschirre, wie: Kochtöpfe, Waschbecken, Aufschwannwannen, Eimer etc. übernommen, welche ich vom 28. Dezember bis 15. Januar zu wesentlich ermässigten Preisen verkaufe.

**Wilh. Heckert,** Ofen u. Herde, Haus- u. Küchengeräte, Fernsprecher 1071.  
**Nur am Güterbahnhof 5, Eingang Torweg.**

### Provinzialnachrichten.

#### Aus dem Zuge gesprungen.

**Erfurt, 6. Jan.** Ein aufsehender Vorfall ereignete sich Freitag früh auf der Bahnstrecke Weiskirchen-Erfurt. Kurz vor Erfurt sprang aus einem D-Zug ein russischer Oberst, der sich mit seiner Gemahlin und zwei Bedienten auf der Reise nach seiner Heimat befand. Der Vorfall wurde von Passagieren sofort bemerkt, und der Zug hielt auf freier Strecke. In schwerer, letztem Zustande wurde der Unglückliche, der zweifellos in einem Zustande plötzlicher geistiger Ermattung gehandelt hatte, von seinen Bedienten in den Zug getragen und mit Notverbänden versehen. In Erfurt wurde er in einer Klinik untergebracht. Er hat einen Beinbruch und erhebliche Verletzungen am Kopfe davongetragen. Auf welche Weise es dem Passagier gelang, während der Fahrt aus dem Zuge zu springen, scheint nicht genau festgestellt zu sein. Da ein Sprung durchs Fenster nicht gut anzu nehmen ist, kann wohl vermutet werden, daß der Kranke sich durch den Gang nach einer Tür begeben und diese geöffnet hatte.

#### Raubentwurf.

**Chemnitz, 5. Jan.** Ein fiescher Raubentwurf wurde heute mittag auf den Kassenboten einer hiesigen großen Maschinenfabrik verübt. Auf der Bank belohnten Theaterstraße wurde der Boten, der zwei Geldsäcke mit etwa 8000 Mark Silbergeld trug, von einem schiefen Burken überfallen, der ihm die Säcke entriß und damit die Flucht ergriff. Zahlreiche Posten nahmen sofort die Verfolgung des Räubers auf, und als dieser sah, daß es ihm nicht gelingen würde, zu entkommen, warf er die Geldsäcke fort, um rascher laufen zu können. Er wurde aber ergriffen und der Polizei übergeben.

**Erfurt, 4. Jan.** (Der Direktor der hiesigen Kgl. Baugewerkschule, Seife) ist zur Übernahme der Geschäfte des Regierungs- und Gewerkschulrats für die Regierungsbezirke Bromberg und Posen nach Posen versetzt worden. Zum Direktor der Baugewerkschule in Erfurt wurde der Baugewerkschuldirektor Reil in Königsberg i. Pr. ernannt.

**Cöthen, 4. Jan.** (Der Rektor der anhaltischen Juristen f.) In der Frühe des heutigen Tages ist nach kurzem

Kranksein der Rektor der anhaltischen Juristen, Geh. Justizrat Karl Behr, samt entschlafen. Jahrgänge hat der Verewigte die Annahmepreis hier ausübt. Bis in sein hohes Alter — er war am 28. April 1828 geboren, also 85 Jahre alt — erfreute er sich einer seltenen Pflückigkeit. Noch vor wenigen Wochen fuhr er auf seinem Jagdtrabe durch die Stadt. Von letzter großen Geistesfrische zeugt, daß er noch bis zu seiner Erkrankung seines verantwortlichen Amtes wartete.

**Wittstedt, 4. Jan.** (Hohe Jagdgräfte.) Sicherem Bernehmen nach trifft Großherzog Wilhelm Ernst mit mehreren kaiserlichen Jagdgästen am Montag, den 8. d. M., auf Schloß Wittstedt ein, um mehrere Tage derirschjagd abzuliegen.

**Eisenach, 5. Jan.** (Die Höfe der Wartburg) sind der „Eisenacher Tagespost“ zufolge geschlossen, da die umfangreichen Umbauten jetzt beginnen. Für die zahlenden Besucher wird der Zutritt freigegeben.

### Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Sonntabend, 6. Januar, 8 Uhr morgens.

Das umfangreiche Tief, dessen Kern gestern über der Nordsee lag, ist südwärts weitergezogen und veranlaßt im Ostseegebiet frische östliche, im nördlichen Deutschland starke westliche Winde. Im Dienstgebiete sind verbreitete und vielfach auch ergiebige Niederschläge gefallen. Da von Westen her bereits ein neuer Wirbel im Anzuge ist, so haben wir bei wieder aufsteigenden südwestlichen Winden, trübem, mildem Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

### Grüblingsläufe.

Vom Broden, 5. Januar. (Originalbericht. Nachtr. verb.)

Wenn nicht alles trügt, wird auch der gegenwärtige Winter wieder teilweise ziemlich milde verlaufen. Seit Anfang des neuen Jahres hatten wir auf dem Broden am 2. Tauwetter und seit 3 Grad Wärme, und heute ist schon wieder Erwärmung seit 6 Uhr morgens zu verzeichnen. Schon vor längerer Zeit haben wir übrigens darauf hingewiesen, daß wir öfters Tage mit mildem Tauwetter zu erwarten haben, die durch mäßige Frost-

perioden unterbrochen sein würden. — Während nach dem Durchschnitt vieler Jahre die erste Hälfte des Monats Januar die kälteste Zeit des ganzen Winters sein soll, ist die Witterung heute hier oben recht mild. Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß sich das Witterungsgebild im weiteren Verlaufe des Nachwinters noch umgekehrt; Fälle, in denen auf einen milden Vorwinter strenge Kälte in der zweiten Hälfte des Januar, Februar und März folgte, sind auch in den letzten Jahrzehnten wiederholt beobachtet worden.

Am Mittwoch und Donnerstag hatten wir mäßiges Frostwetter und öfters starke Schneefälle; das Minimumthermometer ging gestern bis auf — 4 Grad C. hinab. Auch war der Raubtrieb und Schneehöpfung der Bäume wunderbar entwickelt, da übertrifft die Wirtigkeit alle Bilder und photographischen Aufnahmen. — Heute Meist Nebel, 1 Grad Wärme. Südweststurm, Windstärke 7 und Sprühregen. — Ein Heftiger Sturmwind, der von Island aus nach Scandinavien und noch dort nach Rußland gewandert ist, verurteilt die augenblickliche Wetterlage.

Neue Wirbel, die bald vom Atlantik heranziehen, werden trübes, wolfiges und veränderliches Wetter mit Niederschlägen bringen. Da in der Ebene Schnee nicht vorhanden ist, so war der Touristenverkehr auf dem Broden ziemlich lebhaft.

### Meteorologische Station.

	6. Januar 9 Uhr abends	8. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	758.8	758.2
Thermometer Celsius	5.2	5.4
Rel. Feuchtigkeit	88%	81%
Wind	SW 4	SW 6
Maximum der Temperatur am 5. Jan.: 7.6° C.		
Minimum in der Nacht vom 5. Jan. zum 6. Jan.: 2.3 C.		
Niederschlagsmenge am 6. Jan. 7 Uhr morgens: 0.7 mm.		

Leitung: Wilhelm Georg.  
 Verantwortlich f. d. politischen Teil: i. B. Eugen Brinkmann;  
 für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meißner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Anzeigenteil: Albert Barth, Druck und Verlag von Otto Hendel, Sömitlich in Halle a. S.  
 — Diese Nummer umfaßt 20 Seiten. —

### Grosser Saison-

# Räumungs-Ausverkauf.

Durch außerordentliche Preiswürdigkeit alles überragende Angebot!

### Ca. 4400 Stück Damen-Gürtel

Besonders empfehlen:  
 Ein Samt-Gummi-Gürtel schwarz mit mod. Schloß jetzt 1.50 85 50 45 35 20 Pf.  
 Ein Gold-Frisé-Gürtel aparte Dessins jetzt 1.35 1.10 85 65 55 48 Pf.

### Ca. 15000 Meter Tüll-Gardinen

Nur bestbewährte, vorzügliche Qualitäten. Besonders empfehlen:  
 Serie I statt 68 Pf. jetzt Meter 38 Pf.  
 Serie II statt 98 Pf. jetzt Meter 55 Pf.  
 Serie III statt Fenster 5<sup>00</sup> jetzt Fenster 3<sup>25</sup> M.  
 Serie IV statt Fenster 9<sup>75</sup> jetzt Fenster 5<sup>75</sup> M.  
 Ein Hemdentuch bewährte Qualität, Stück per 10 Meter jetzt 2.75 2.25 2<sup>75</sup> M.

### Ca. 14500 Stück Konfektion.

Darunter befinden sich unter anderem:  
 Ein Schwarze Paletots und Jacketts moderne Formen, auch in Franzengrößen, saubere Verarbeitung jetzt 4<sup>50</sup> M.  
 Ein Farbige Paletots in englischem Geschmack in allen Weiten, auch Backschiff-größen jetzt 25.50 bis 3<sup>75</sup> M.  
 Ein Blaue Paletots aus gutem Cheviot mit grossem farbigen Kragen und Knopf-garnierung jetzt 12<sup>75</sup> M.  
 Ein Garnierte Kleider moderne kleidsame Façons, neue Farben, aus Woll-Popeline Serge, Samt, Messaline, Grèpe de Chine Wert 193.00 bis 26.00, jetzt 95.00 bis 10<sup>50</sup> M.  
 Ein Loinen-Kostüme aus prima Qualitäten, Schneiderarbeit früher 25.00, jetzt 3<sup>50</sup> M.  
 Ein Bordüren-Blusen Kimonoschnitt mit Tüllkoller jetzt 1<sup>68</sup> M.  
 Ein Tüll-Blusen mit Spachtel-Einsätzen, ganz auf Seidenfutter Wert 55.00 bis 5.00, jetzt 23.00 bis 2<sup>75</sup> M.

### Ca. 28000 Stück Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche

zu enorm billigen Räumungs-Preisen.

### Ca. 15200 Meter Waschestoffe

Besonders empfehlen:  
 Ein Musseline Imf. hell- und dunkel-gründig jetzt Meter 40 30 25 22 Pf.  
 Ein Woll-Musseline in modernem Mustern jetzt Meter 65 Pf.

### Ca. 55000 Meter Seidenband

Besonders empfehlen:  
 Ein Taffetband reine Seide in vielen Farben ca. 5, 6, 8 cm breit jetzt Mtr. 25 19 14 Pf.  
 Ein Chinéband ca. 3, 4, 5, 6 cm breit, jetzt Meter 48 32 25 15 Pf.  
 Ein Libertyband ca. 11 cm breit jetzt Meter 22 Pf.  
 Ein Taffetband schwarz, reine Seide, ca. 8, 11, 12 cm breit jetzt Meter 45 35 28 Pf.  
 Ein Louisiana-tuch weiches Gewebe Stück per 10 Meter jetzt 4.25 3.00 3<sup>00</sup> M.

Obige Zahlen geben die Vorräte an, welche bei Beginn des Saison-Räumungs-Ausverkaufs demselben übergeben sind. Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Angeboten auszuführen.

Grosse Posten **Teppiche** enorm billig.

# J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grosse Posten **Tischdecken** weit unter Preis.

# Inventur-Ausverkauf!

Wir verkaufen zu bekannt **tief herabgesetzten Preisen, zum Teil unter der Hälfte** des früheren Preises, um eine weitgehende Räumung unserer Läger zu erreichen.

— Aus den grossen Beständen empfehlen wir besonders: —

## Grosse Posten

- Reinwoll. Mohair-Chevron** ca. 90 cm breit  
Ausverkaufspreis per Mtr. Mk. 1<sup>00</sup>
- Reinwoll. Mohair-Chevron** mit feinen Streifen  
Ausverkaufspreis per Mtr. Mk. 1<sup>25</sup>
- Kostümfstoff** Panamabindung, extra schwere Qual. reine Wolle, 110 cm breit  
Ausverkaufspreis per Mtr. Mk. 2<sup>00</sup>
- Kostümfstoffe** in englischem Geschmack, besond. gute Qualität, 180 cm breit  
Ausverkaufspreis Mk. 2<sup>50</sup>
- Nouveautés** hübsche, freundliche Muster 90 cm breit  
Ausverkaufspreis per Mtr. 90 Pf.
- uni grau Satin-Beige** reine Wolle, schwere Qualität  
Ausverkaufspreis per Mtr. Mk. 1<sup>00</sup>

## Grosse Posten

- Pelzwaren** schöne Exemplare, ohne Rücksicht auf bisherigen Preis! Ausverkaufspreis Mk. 6<sup>00</sup>
- Tibet** weiss, 240 cm lang Ausverkaufspreis Mk. 6<sup>00</sup>
- Tibet** schwarz, 200 cm lang Ausverkaufspreis Mk. 9<sup>00</sup>
- Nerz-Murmeltier** 190 cm lang Ausverkaufspreis Mk. 10<sup>00</sup>
- Skunks** 180 cm lang Ausverkaufspreis Mk. 27<sup>00</sup>
- Skunks-Opossum** 190 cm lang Ausverkaufspreis Mk. 18<sup>00</sup>
- Muffen, Kolliers, Stolen, Pelzschals** in allen modernen Arten besonders billig.

## Grosse Posten

### Seidenstoffe

- Louisine** reine Seide, schöne, apart. Streif., mittel u. dunkel Ausverkaufspreis per Meter 95 Pf.
- Messaline** reine Seide, helle Streifen Ausverkaufspreis per Meter Mk. 1<sup>25</sup>
- Schwarze Seiden** einfarbig und gemustert, ganz besonders billig.
- Blusen-Samte** in gestreift und gemustert Ausverkaufspreis per Met. Mk. 1.25 1<sup>00</sup>

## Ein Posten Weisswaren

bestehend aus **Bäffchen, Jabots, Kragen**, leicht angestaubt, zum Aussuchen, jetzt per Stück 30, 35, 25, 15 Pf.

## Ca. 500 Meter Kleider-Besätze

Wert per Meter Mk. 6.00 bis 50 Pf.  
zum Aussuchen per Meter 2.25, 1.50, 75, 50, 25, 10 Pf.  
**Tüllstoffe** jetzt per Meter 95, 75, 65, 45 Pf.  
**Schleiertülle** alle Farben, jetzt per Meter 25 Pf.

## Grosse Auswahl

- Garnierte Kleider** in eleganten Ausführungen Ausverkaufspr. Mk. 28.00/21.00 14<sup>50</sup>
- Kostüme** aus marine und schwarz Kammgarn u. Modestoffen, neueste Macharten Ausverkaufspreis Mk. 19.50 14.50 9<sup>00</sup>
- Kostümröcke** aus marine Cheviot und Stoffen englischer Art. Ausverkaufspreis Mk. 6.75 4.80 2<sup>75</sup>
- Plüsch- und Samt-Konfektion** ganz bedeutend ermässigt
- Tuch- und Kammgarn-Paletots** Ausverkaufspreis M. 18.00 13.50 8<sup>00</sup>
- Englische Paletots** aparte Sachen Ausverkaufspreis Mk. 9.50 7.00 3<sup>50</sup>
- Flausch-Paletots** grosses Farbensortiment Ausverkaufspr. 17.00 13.00 10<sup>50</sup>
- Konfirmanden-Jacken** ganz gefüttert mit verschiedener Garnierung, zum Aussuchen. Ausverkaufspreis Mk. 3<sup>00</sup>

## Grosse Posten

- Barchent-Blusen** Ausverkaufspreis Mk. 1.75 1.35 85 Pf.
- Woll-Blusen** verschiedene Garnituren, Ausverkaufspreis Mk. 6.25 4.75 3<sup>00</sup>
- Seiden-Blusen** in vielen Farben Ausverkaufspreis Mk. 9.00 7.25 4<sup>50</sup>
- Spitzen-Blusen** teils auf Seide, weiss und écaré Ausverkaufspreis Mk. 7.50 5.25 3<sup>00</sup>
- Washblusen, Washkostüme, Washpaletots** enorm billig.

## Ein Posten

gute deutsche und englische Herren- und Knabenanzug- u. Ueberzieherstoffe sowie Reste ganz bedeutend unter Preis.

## Vorrätige Knaben-Konfektion

wird erstannend billig abgegeben.

- Weisse Oberhemden** Ausverkaufspreis Mk. 2<sup>95</sup>
- Bunte Oberhemden** Ausverkaufspreis Mk. 2<sup>90</sup>
- Farbige Garnituren** Ausverkaufspreis 85 55 Pf.
- Selbstbinder** Ausverkaufspreis 40 Pf.
- Farbige Kragenschoner** Ausverkaufspreis 45 Pf.

## Ca. 5000 Meter

**Spitzen und Einsätze** in Tüll, Spachtel, Valenciennes, ohne Rücksicht auf den früheren Wert, jetzt per Meter 28, 18, 12, 8, 5 Pf.

## Ein Posten

### Handarbeiten

in gezeichnet, angelangen und fertig gestickt zum Teil unter Einkaufspreis.

## Grosse Posten

- Drell-Handtücher** weiss, 50/110 cm. Ausverkaufspreis 1/2 Dtz. Mk. 1<sup>75</sup>
- Drell-Handtücher** Halbleinen, extraschwere Qualität, 48 110 cm Ausverkaufspreis 1/2 Dtz. Mk. 2<sup>70</sup>
- Jacquard-Handtücher** Halbleinen, hübsche Blumenmuster, 48/110 cm Ausverkaufspreis 1/2 Dtz. Mk. 2<sup>50</sup>
- Gerstenkorn** weiss, mit roter Kante, 48 100 cm Ausverkaufspreis 1/2 Dtz. Mk. 1<sup>45</sup>
- Drell-Handtuch** Reinleinen, grau gestr., 48/110 cm Ausverkaufspreis 1/2 Dtz. Mk. 2<sup>00</sup>
- Handtuch-Drele**
- Serie 1, grau, Halbleinen, . . . . . per Mtr. 27 Pf.
- Serie 2, grau, Reinleinen . . . . . per Mtr. 37 Pf.
- Serie 3, Reinleinen, Militärdrell . . per Mtr. 42 38 Pf.
- Karierte Wischtücher** Reinleinen Ausverkaufspreis 1/2 Dtz. Mk. 1<sup>45</sup>

## Ein Posten Möbel - Cretonnes

- in vielen hellen und dunklen Mustern p Meter 50 Pf. statt 80 Pf. jetzt
- Einz. Tüll-Bettrückwände u. Bettdecken-Stores, Dekorationen** in Plüsch, Leinen u. Tuch von Mk. 4<sup>00</sup> an
- Läuferstoffe** in Plüsch, Tapestry, Jute ganz enorm billig.
- Moquette-Plüsch** 190 cm breit, aussort. Muster, 18<sup>00</sup> Bezug 4 Mtr. zus. Mk.
- Teppiche**, zurückgesetzte Muster und mit kleinem Webfehlem, ebenso
- Abgepasste Gardinen**, Rests für 1-3 Fenster, bedeutend unter Preis.

## Damen-Wäsche

Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nachtjacksen, Matinees, weisse Unterröcke, Anstandsrocke, zum Teil am Lager oder durch Dekoration angestaubt, werden enorm billig verkauft.

## Grosse Posten

- Unterröcke in Seide, Tuch, Moiré, Lüster.**
- Haus-Schürzen, Tändelschürzen, Schürzen für Mädchen u. Knaben** ausserordentlich preiswert.

## Ein Posten Damen-Handtaschen

Samt mit Goldbügel, Wert bis Mk. 3.50 jetzt Mk. 1.95, 1.45, 1<sup>25</sup>

Leder und imit. Leder, Wert 12.50 bis 95 Pf. jetzt Mk. 7.50 bis 1.95, 1.25, 75 Pf.

## Ca. 1000 Stück Damen-Gürtel

Samt und Brokat, Wert b. Mk. 5.50, zum Aussuchen jetzt per Stück 95, 75, 65, 50, 38, 30 Pf.

**Waschgürtel** jetzt per Stück 48, 38, 28 Pf.

**Ledergürtel** jetzt per Stück 95 65 48 Pf.

Die jetzigen Preise sind auf jedem Gegenstand mit deutlichen Zahlen vermerkt und verstehen sich rein netto gegen Kasse.

# Brummer & Benjamin,

Telephon 1087.

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

2 Personen-Aufzüge.

Montag, den 8. Januar,

beginnt der jährlich nur einmal stattfindende

# Inventur-Ausverkauf

von grossen Beständen aus fast allen Abteilungen unserer umfangreichen Läger,  
welche mit Rücksicht auf die neuen Wareneingänge

unbedingt geräumt werden müssen.

Halbfertige Roben <small>in Seidenmull und Leinen.</small>	Damengürtel <small>Gürtelhänder, Gürtelschlösser.</small>	Sport-Artikel <small>für Damen, Herren und Kinder.</small>	Strümpfe <small>und Socken für Damen, Herren und Kinder.</small>
Täschchen <small>aus Leder oder Metall. Pompadours aus Seide.</small>	Theater- u. Konzert-Chales	Normalwäsche <small>für Damen, Herren und Kinder — alle Systeme. —</small>	Taschentücher <small>für Damen, Herren u. Kinder mit und ohne Monogramm.</small>
Handschuhe <small>für Damen, Herren und Kinder in Leder u. Stoff.</small>	Weisswaren, <small>Stückereien, Rüschen, Schleifen.</small>	Wollene Fantasieartikel.	Herren-Moden <small>Krawatten, Kragenschonr., Hosenträger Herrenhüte.</small>

## Damenkonfektion

Damen-Jacketts, Herbst- u. Winter-Paletots  
Abend-Mäntel, Kleider, Kostüme,  
Kleiderröcke, Blusen, Matinees,  
Morgenröcke, Backfischkleider.

## □ Damenputz □

Damen-Hüte,  
Sport-Hüte u. -Mützen,  
Kinder-Hüte u. -Mützen.

## □ Pelzwaren □

Pelz-Jacken, Pelz-Mäntel  
Pelz-Muffen, Pelz-Stolas  
Kinder-Pelzgarnituren.

Ganz besonderes Angebot:

Etwas **1000** Unterröcke  
Etwas **2000** Schürzen

## □ □ Wäsche □ □

Damenleibwäsche,  
Herrenwäsche, ca. 1200 Oberhemden  
Tisch-, Küchen- u. Bettwäsche.

## Kleider-Stoffe

Blusen-Stoffe,  
Wolle, Seide u. Wasch-Stoffe.

## Gardinen u. Vorhänge

Gardinen, Stores, Vorhänge in weiss, crème und farbig in geprüften  
Qualitäten, sehr reich gestickt.

## Teppiche u. Vorleger

deutschen und echt orientalischen Ursprungs, erstklassige Erzeugnisse  
in grösster Auswahl.

Möbelstoffe <small>Möbelplüsch- u. Gobelin- gewebe — Läuferstoffe, Kissen.</small>	Diwandecken <small>und Tischdecken in Plüsch, Tuch und Fantasiegewebe.</small>	Bettdecken <small>Schlafdecken, Steppdecken, Reisedecken.</small>	Tisch- u. Bettwäsche <small>Hand- tücher.</small>
--	--	---	---

Garten- u. Balkon-Möbel. Dielen-Möbel. Klein- u. Ziermöbel. Vollständige Schlafzimmer.

Für unsere anerkannt soliden Waren  
eine Kaufgelegenheit ersten Ranges.

Preise oft weit über die Hälfte ermässigt.

Netto Barverkauf  
Kein Umtausch ::  
Keine Auswahlendungen.

# A. Huth & Co.

Gr. Steinstrasse 86/87.

Halle a. S.

Marktplatz 21.

304

# Arnold & Troitzsch, Halle, Saale,

Gr. Ulrichstr. 1,  
am Kleinschmieden,  
Parterre, I. u. II. Etage.  
Personenaufzug.  
— Fernspr. 485. —

## Inventur-Ausverkauf



zu sehr billigen Preisen  
in allen Abteilungen  
vom 2. bis 18. Januar.

### Spezial-Verkauf

Möbelstoffe, Gardinen, Dekorationen,  
Tuch- und Diwan-Decken  
vom 8. bis 13. Januar.

== Angebot ==

Linoleum-  
Teppiche  
und  
-Läufer,  
Cocos-Läufer  
Felle etc.  
erscheint  
Sonnabend,  
den 13. Januar.

### Abgepasste Moquette-Sofa-Bezüge

Serie I 25.00 Mk., jetzt 15.00 Mk. per Sofa,  
II 35.00 Mk., jetzt 22.00 Mk.  
III 38.00 Mk., jetzt 25.00 Mk.

Ein Posten Restabschnitte, Reiseumster, einzelne Sofas spotbillig.

### Ein grosser Posten Dekorationen

auf Tuch oder Filz reich appliziert,  
zurückgesetzt bis auf 11.50 M. per Garnitur.  
Einzelne Garnituren und  
Restbestände  
ca. 80 Dekorationen  
in Leinen, Korbhölzern etc.  
jetzt von 8.50 M. an.

### Zurückgesetzte Tisch- u. Diwandecken

in allen Farben  
und Preislagen  
Zu den noch vorhandenen zurückgesetzten Teppichen u. Läuferstoffen  
haben wir noch einen grösseren Posten ausgesucht u. dauert der Verkauf noch einige Tage.

### Gemusterte Moquettes, Meterware

Serie I früher 6.50 Mk., jetzt 4.50 Mk. per Meter,  
II 7.00 Mk., jetzt 5.75 Mk.  
III 9.12 Mk., jetzt 7.00-9.00 Mk. 130 cm br.

### Einzelne Fenster Gardinen, Stores, Künstler-Gardinen

im Preise bis 75%, ermässigt.  
Madrasstoffe, moderne Künstlermuster  
zum Anfertigen von Gardinen usw.  
besonders billig.

### Ca. 7000 Meter Cretonne

für Vorhänge,  
Kissen etc.  
weit unter Preis.

## Halle und Umgebung.

Halle a. S. 6 Januar.

### Halle im Monat November.

Das Statistische Amt der Stadt Halle schreibt über den Monat November 1911:

Die Bevölkerung zählt nach der Fortschreibung Ende November 89 937 männliche und 95 075 weibliche, zusammen 185 012 Personen gegenüber 184 290 Einwohnern Ende Oktober, mithin ist ein Zuwachs von 722 Personen zu verzeichnen.

Geboren wurden 210 Knaben und 198 Mädchen, zusammen 408 Kinder, von denen je 5 Knaben und Mädchen rot geboren waren. Die Gesamtzahl der Geburten ist gegenüber dem Vormonat um 10 und dem gleichen Monat des Vorjahres um 7 größer.

Den 398 Lebendgeborenen stehen 262 Sterbefälle gegenüber, die sich mit 146 auf das männliche und 116 auf das weibliche Geschlecht verteilen. Auf die Ortsfremden entfallen davon 56.

Gegenüber dem Vormonat und dem November 1910 sind die Schwankungen in den Todesfällen nur minimal gewesen.

Die meisten Opfer forderte die Tuberkulose mit den übrigen Krankheiten der Atmungsorgane mit zusammen 66, und die bösartigen Geschwülste mit 21 Fällen. Außer dreizehn Todesfällen infolge Verunglückungen sind noch 10 infolge Selbstmordes zu verzeichnen.

Von den im Berichtsmontat gestorbenen 44 Säuglingen war bei 16 Kindern Lebensschwäche die Todesursache. Die Säuglingssterblichkeit ist gegenüber dem Vormonat wieder weiter zurückgegangen.

Nur 90 Ehen wurden geschlossen, das ist 140 weniger als im Vormonat Oktober, der immer als besonders ehe-reich erscheint.

Zugewandert von auswärts sind 2520 Personen, fortgezogen sind 1865 Personen, so daß sich ein Wanderungsgewinn von 755 Personen ergibt, der sich mit dem des Monats November 1910 von 647 Personen fast deckt, gegenüber dem Vormonat mit 2821 Personen Zuwachs aber um 1566 Personen zurückbleibt.

Der Fremdenverkehr ist von 11 578 Personen im Vormonat auf 9445 im Berichtsmontat gesunken, gegenüber dem Monat November 1910 zeigt er aber ein Mehr von 822 Personen.

Für den Grundbesitzwechsel liegen erst die Zahlen für den Monat Oktober vor. Es wechselten in diesem Monate 38 bebauete Grundstücke im Werte von 2 669 360 Mk. ihren Eigentümer, gegenüber 21 Grundstücken im Werte von 992 221 Mk. im Monat September. Außerdem wurden noch 12 Baupläne im Werte von 322 217 Mk. verkauft, ihre Zahl betrug im gleichen Zeittabchnitt des vorigen Jahres achtzehn Baupläne im Werte von 225 582 Mk.

Die Bautätigkeit mit 38 begonnenen Bauten ist der Jahreszeit entsprechend etwas niedriger als im Vormonat mit 55 Bauten.

Am 1. Oktober wurden im November 12 neue Wohngebäude, denen 7 Altbauwerke gegenüberstehen. Im ganzen brachte dieser Monat ein Mehr von 67 neuen Wohnungen.

Auf dem Lebensmittelmarkt sind bezüglich der Vegetabilien und der Fleischladepreise nur unmerkliche Schwankungen zu verzeichnen, die hohen Preise der Vormonats sind geblieben.

Durch die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise des von der Stadt unterhaltenen Vereins für Volkswohl wurden 229 Stellen mit männlichen und 188 Stellen mit weiblichen Arbeitskräften besetzt.

An Armenunterstützungen wurden 26 400 Mk. gezahlt, davon 19 400 Mk. als laufende, 1500 Mk. als außerordentliche Unterstüzungen und 5500 Mk. als Pflegegeld.

In häuslicher Berufsvermittlung befanden sich Ende November 1911: 996 Minderl. Für sie wurden aus laufenden Zahlungen leitens der zu ihrem Unterhalte gesetzlich verpflichteten 3306 Mk. vereinnahmt, 3400 Mk. als Abfindung gezahlt, ferner 1050 Mk. durch Pfändungen zwangsweise beigetrieben.

Die Kasse des Vereins für Volkswohl wurde bei weiterer erfreulicher Steigerung der Anzahl der Beförder im Berichtsmontat von 10 829 Personen benutzt, d. h. von etwa 700 Personen mehr als im Oktober.

Die Abgabe von 23 586 Fleischkilo an 171 Kunden in der Milchküche ist dem Vormonat annähernd gleich geblieben, gegenüber dem Monat November 1910 ist die Kundenzahl um 30 und die Abgabe von Fleischkilo um 2505 gestiegen.

Das städtische Nahrungsmittelunternehmensamt nahm 209 Untersuchungen vor, von denen 56 zu Beanstandungen führten. Die häufigsten Untersuchungen — 109 — betrafen Vollmilch einschl. Rindermilch. In 37 Fällen wurde die Milch beanstandet. Von 26 Butteruntersuchungen ergaben nur 21 einwandfreie Ware.

Die Straßenbahnen beförderten im Berichtsmontat zusammen 1 431 992 Personen, etwas weniger als im Vormonat.

In einer Beilage wird die Frage: „Ist ein Einfluß der Umfahntaxe und Wertzuwachssteuer auf die Bautätigkeit in Halle festzustellen?“ behandelt.

### Zoologischer Garten.

In dem Schältegehe sind im Laufe der letzten Woche drei Kämmen angekommen, welche durch ihre dralligen Sprünge in die lustig ruhige Gesellschaft Leben bringen. Unter den Jungen ist eins, welches aber ein besonderes Interesse in Anspruch nimmt: von einer Karakulfrümmungstier Stamm, zeigt es auf dem ganzen Körper die eigentümlichen Hockchen, welche den Wert der aus Sachara kommenden Karakul- oder Persianerelle ausmachen. Obwohl das Kammer höchstens noch 4 Karakulkitat hat, sind die Wöckchen in ihrer charakteristischen Gestalt zu sehen, wenn auch nicht in dem Glanz und der Schönheit wie bei den reibblütigen Tieren. Die Wöckchen sind am schönsten bei den neugeborenen Tieren und verlieren auch bei Reinsblut mit zunehmendem Wachstum an Glanz und Geschlossenheit, so daß zur Gewinnung die jungen Tiere in den ersten Tagen nach der Geburt geschlachtet werden müssen. Die alten Tiere lassen die eigentümliche Beschaffenheit ihres Sammelhaars nicht vermuten, denn ihr Fell ist grob und schlicht und von grauer Farbe, während die Lammläcker stets tief schwarz sind.

Morgen, Sonntag, konzertiert nachmittags das Orchester unserer 75er. Vormittags bis 12 Uhr gelten die ermässigten Ein-

trittspreise. Am Dienstag nachmittag ist Konzert vom Kellenberg-Quartett. Donnerstag Gesellschafts-Abend: Konzert vom Künstler-Ensemble der 75er, Solistin: Frau Wigi Kint-Binder. Dieses Konzert findet im Abonnement statt, also keine Nachzahlung.

### Feier des 200. Geburtstages Friedrichs des Großen in den Schulen.

Am 24. Januar werden 200 Jahre seit der Geburt Friedrichs des Großen verfließen. Mit Ermächtigung des Reichers hat der Unterrichtsminister angeordnet, daß in allen Schulen des Reichs ein Fest dieses Tages bei der Kaiser-Geburtsfeier am 27. Januar in würdiger Weise beobachtet werde. Der Kaiser hat aus Anlaß dieses Erinnerungstages 100 000 Exemplare einer volkstümlichen Gedächtnisrede über den großen König gestiftet, welche unter dem Titel „Aus dem Leben Friedrichs des Großen, Denkwürdige Worte des Königs nebst kurzer Erzählung seiner Taten“ von dem Generaldirektor der königlichen Staatsarchiv, Geh. Oberregierungsrat Professor Dr. K o j e r, herausgegeben wird. Sie sollen bei der Schulfeier verteilt werden.

Das Pfingstfest spielt morgen mittag die Kapelle der 75er auf dem Paradeplatz nach folgendem Programm: 1. „Treu Freunde“, March v. Holzmann. 2. Fantasia aus „Der Trompeter von Säckingen“ v. Heßler. 3. Barcarole aus „Dofmanns Erzählungen“ v. Petrom. 4. „An der Weier“, Lied v. Preßel. 5. „Amenone“, Intermezzo v. Boigt. 6. March der ehem. Hannov. Garde zu Corps.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Fräulein Helene Benz e aus Halle a. S. bei der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hierseits ihre Inaugural-Dissertation „Die Allegorie bei Hans Sachs mit besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehungen zur graphischen Kunst (I. Teil, Kap. 1—4)“ bescheiden zu demselben Zwecke Herr Alfred B a r m a n n aus Proßlau (Niederr.) seine Inaugural-Dissertation „Absorption und Geschwindigkeitserwerb der h-Strahlen des Radiums (Mitteilungen des Laboratoriums für theoretische Physik, Halle, Nr. 1)“ und Herr Georg E g g e r s aus Magdeburg seine Inaugural-Dissertation „Ueber gewisse mit den Regelfächern zusammenhängende ebene Kurven höherer Ordnung“ vor. Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie trat in der Aula der hiesigen Universität Herr Ernst M i d a e l i, approb. Arzt aus Schwiebus, seine Inaugural-Dissertation „Ueber die Blutungen in der Nachgeburtperiode“, ferner Herr Carl S i l h l, prakt. Arzt aus Hannover, seine Inaugural-Dissertation „Ueber doppelte Ureteralbildung beim Weib“ und Herr Walter W e i t m a n n aus Altmühl i. Westf. seine Inaugural-Dissertation „Serellen, ein neues Stimmittel zur Therapie des Lungenpneumotaxus“ öffentlich vor.

Das Landestheater Engländer Bellasini kommt nach dem Winterquartier. Herr Bellasini verpricht, hier noch nie gezeigte Stücke aus dem Repertoire der Wäcker vorzuführen. Da bewundernde Künstler dieses Fröches hier seit einigen Jahren schon nicht mehr aufgetreten sind, verdienen Bellasini's Vorstellungen allgemeine Beachtung und haben Aussicht auf zahlreichem Besuch. Die Vorstellungen finden kommenden Montag bis Freitag statt. (Näheres siehe Anzeige.)

Sonnabend, den 6. Januar beginnt unser grosser

# Inventur-Ausverkauf.

## H. Elkan

Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Grosse Posten in Schuhwaren, Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Damenputz, Pelzwaren, Damenblusen, Herrengarderobe, Leinen- und Baumwollwaren, Bettfedern, Handschuhen, Herren-Artikeln, Normalwäsche, Unterröcken, Handtaschen, Marktaschen, Strümpfen, Korsetts, Jagdwesten, Damengürteln.

==== Mitglied der Hallischen Rabatt-Sparvereinigung und Beamten-Konsum-Marken. ====

In allen Abteilungen gelangen enorme Warenposten, die bei der Inventur ganz bedeutend ermässigt sind, zum Verkauf.

: Wir bringen moderne und zurückgesetzte Waren bis zur :

### Halbte des Preises.



Telephon 2795

# Bernhard Haeni

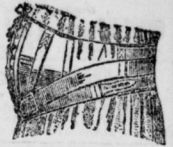
Gegr. 1882

Halle a. S., Schmeerstrasse 2.

## Korsetts. — Leibbinden.

### Von heute an Inventur-Ausverkauf

zu weit über die Hälfte herabgesetzten Preisen.



Der Wahlspruch der Fortschrittlichen Volkspartei ist loben schliessen und liegt der Stadtausgabe unserer Zeitung bei. Wir machen unsere verehrl. Leser darauf besonders aufmerksam.

**St. Ulrich.** Wie bereits aus den flechtigen Anzeigen zu ersehen war, ist die vom Missionverein, Jungfrauenverein und vom Kinder Gottesdienst in der mit Girlanden und Kränzen geschmückten St. Ulrichsstraße alljährlich veranstaltete Epiphaniastfeier (Missionsfest) in diesem Jahre vom 6. auf den 7. Januar verlegt worden. Die dazu erforderlichen Wiederholungen sind, wie am Heiligen Abend, an den Kirchtagen mentspflichtig zu haben. Die reich geübte Klugheit bietet allen denen, die auf die Heiligabendfeier verzichten mussten, einen schönen Ersatz in diesem „Wochenblatt“ der Heidenwelt.

**Am Anhalt der Militär-Gesellschaft** werden vom 8. bis 18. Januar abends 7/8 Uhr in der Gemeindefesthalle, Margaretenstraße 5, öffentliche Gesellschaftermessen stattfinden; diesen Sonntag abends 7/8 Uhr spricht Herr Dietrich daselbst über „Eine dringende Bitte“.

Religiöse Besprechungen im Gemeindefesthaus der Paulusgemeinde. Nächsten Donnerstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr beginnen im Gemeindefesthaus der Paulusgemeinde, Hohenzollernstraße 11, nach längerer Pause die religiösen Besprechungen von Pastor von Broder wieder, bei denen in freimütiger Weise Seelenfragen des einzelnen modernen Menschen durch Aussprache behandelt werden. Das 1. Thema ist: „Wie erlange ich als moderner Mensch religiöse Gewissheit?“ Es wird dazu freundlichst eingeladen.

Zur Herstellung des Saupfammenhaufs wird die Trothaerstraße zwischen Moritz- und Brachwitzerstraße vom 8. d. Mis. ab bis auf Weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

**Goldene Hochzeit.** Am kommenden Montag, den 8. Januar, feiert das Sam. Loewenbach'sche Ehepaar (Marienstraße 14) das Fest der goldenen Hochzeit. Die Ehegatten, die im 80. resp. 72. Lebensjahre stehen, erfreuen sich bester Gesundheit und geistiger Frische. Herr L. hat sich früher im Baugewerbe betätigt, die ganze Marienstraße und ein großer Teil der Forsterstraße verbannt ihm

die Entschaffung. Durch Vermittelung unseres Magistrats wurde dem Jubelpaare eine Ehrengabe zuteil.

**Wem gehört der Frühstücksbeutel?** Bei einer wegen Diebstahls von Frühstücksbeuteln festgenommenen Person ist ein ca. 30 Zentimeter langer und 20 Zentimeter breiter Frühstücksbeutel aus Leinen gefunden worden. Drauf ist in rotem Kreuzstich „Frühstück“ eingestickt. Die Jungfrau, durch die ein weisses Band gezogen ist, sind rot umflossen. Ueber denselben befinden sich noch doppelte, gefaltete rote Bogen. Der Eigentümer wolle sich während der Dienststunden bei der Kriminalpolizei, Dreßhauptstr. 6 I, Zimmer 38, melden.

**Der Trauring** — im Briefkasten. Am 4. Januar ist beim Leeren der Postbriefkasten ein goldener Trauring gefunden worden. Der Verlierer oder Eigentümer wird aufgefordert, seine Rechte innerhalb 6 Wochen im Polizeiverwaltungs-Bureau I, Dreßhauptstraße 6 II, Zimmer 98, geltend zu machen.

**Selbstmord** beging gestern ein Schneidermeister in seiner Wohnung, indem er sich erhängte.

#### Vereins- und Versammlungsberichte.

**Kranke- und Begräbnisliste des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen.** In der letzten Versammlung ergriff Herr Zahnarzt Barbe das Wort zu einem Vortrage: „Zahnkrankheiten und deren Folgen für den menschlichen Körper“. In äußerst lebender, auch dem Laie trotz aller wissenschaftlicher Tiefe leicht verständlicher Weise machte der Herr Redner teils durch Zeichnungen und Demonstrationen, teils an der Hand von Präparaten den Wert der Zähne für den ganzen Körper klar. Voll Entzücken werden wohl viele der Mitglieder eingesehen haben, daß, wie manchem geklagt, die Zähne nicht bloß schmerzende Knospen, sondern recht wichtige Organe des Menschen sind. Mit lebhaftem Beifall dankten die Erschienenen unter Erheben von den Plätzen Herrn Zahnarzt Barbe, der in so uneigennütziger Weise sein Wissen zur Belehrung der Mitglieder zur Verfügung gestellt hatte.

#### Hallischer Fußballsport.

Britannia I gegen Borussia I. Die Mannschaften haben sich kommenden Sonntag auf dem Britannia-Sportplatz im Halligen Vereinsstadion gegenüber. Von den bisher ausge-tragten neun Spielen gewann Britannia sieben, spielte einmal unentschieden und verlor das letzte mit 4:2. Bei der letzten guten Form der Briten erkundete es jedoch fraglich, ob Borussia das Spiel abermals zu ihren Gunsten entscheiden kann, was einen spannenden und interessanten Kampf verbürgt. Beginn 2 Uhr.

**Sportplatz am Zoo.** Im Anschluß an unsere gestrigen Mitteilungen über das morgige Wettspiel der Magdeburger Viktoria 96 gegen Halle 96 teilen wir nach mit, daß der Beginn für nachm. 2 1/2 Uhr angelegt ist. Der Ausgang dieses Spieles ist als ungewiß zu bezeichnen, jedoch dürfte dasselbe bei der bekannten Spieltätigkeit beider Mannschaften guten Sport bringen. (Siehe Inserat.) Ferner treffen sich vorher 96 V und Tölauer Fortuna I im fälligen Verbandsspiel. Vorm. 10 Uhr liefern sich 96 VI und Teutonia III ein Gesellschaftsspiel.

#### Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Im heutigen Inseratenteil zeigt Herr Paul Sagemann an, daß er Mittelstraße 2 eine Automobilreparaturwerkstatt und eine Werkstatt für mechanische Chauffeurschule eingerichtet hat. Näheres f. Inserat.

#### Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsaufkündigung beizulegen.)

Frau C. R. Sie sind berechtigt, die Geschenke wegen Un-tantbarkeit zurückzufordern und die Bezahlung der Vertreterinnen vom Rohne abzugeben.

Zurzeit halte ich meinen allseitig bekannten

# Inventur-Ausverkauf.

Kleiderstoffe. Seidenstoffe. Halbfert. Roben. Wäsche jeder Art.  
Leinen- und Baumwollen-Waren. Paletots. Mäntel. Kostüme.  
Kleider für Strasse und Gesellschaft. Modellkleider. Blusen. Kleiderröcke. Unterröcke.  
Morgenröcke. Knaben-, Mädchen- und Backfisch-Garderobe.  
Teppeiche, Gardinen, Möbelstoffe, Portièren, Decken etc.

## Gute Waren zu auffallend wohlfeilen Preisen.

### Neu beigelegt:

Wirtschafts-Schürzen. Tüdel-Schürzen. Kinder-Schürzen. Taschentücher.  
Woll- und Balltücher. Badetücher. Besätze. Spitzen. Gürtel. Kragen.  
Jabots etc. Boas und Muffe. Untertaillen.

.. Kein Umtausch. ..

.. Netto-Preise gegen bar. ..

Gegr. 1865.

# Bruno Freytag,

Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 100.

# Tulpe.

Aperte kleine Frühstücksgesichte. — Suppers M. 1.30 und M. 2.50. — Schworste Plakal. Holsteiner Austern von der Kgl. Preuss. Austernfischerei-Pachtung. — Petersburger Kaiser-Parrada-Kaviar ohne Salz in Orig.-Portiondosen. — Walschnapfen, Rul. Wachtelkugig, Walschnapfen, sowie reichliche Auswahl schmuckhafter Abend-Plattler.

**Sonntags**  
Diner- und Souper-  
Musik.

## Walhalla-Theater

Direktor u. Redakteur: Paul Blätagen.

Gastspiel (täglich abends 8 Uhr):  
**Original (O. P.) Parisiana**  
Direktion: S. Rachmann & L. Mortens. [100]

**„Die G'schamige“**  
Ein Dialog zum Bilde v. Freih. v. Reznicek.  
Der grösste Schläger der Saison.  
In Wien, Berlin über 1000 Mal aufgeführt mit Vera Forest u. Robert v. Valberg in der Hauptrollen.

Das starke Stück. Schmetterling.  
Schwan v. Jül. Horst. Lustsp. v. O. Eisenach u. v. v. Zeska.

**„Der Brandstifter“**  
Stück von Hermann Heyermann mit Erwin Baron in den 7 Hauptrollen.

Mittwoch, den 10. Jan., 8 Uhr, „Mozartsaal“  
Konzert von  
**Alice Struve-Levin** (Gesang),  
**Dora von Möllendorff** (Violine)

Programm: Lieder: Kahn, Ein Obdach. Brahms. Auf dem Kirchhof. Schubert. Gretchen am Spinnrad. Etkon. Idyll. Tschakowsky. Violinkonzert I. Satz (op. 33). Bruch. Aria Penelope's Trauer. Nardini. Violinwonder-Duett. Lieder: Wolf, Also König. Moszkowski, Schallert, Strauss. Ich trage meine Mütze. Reger. Wenn die Lärche blüht. Violinstücke: d'Amoreto, Romane. Wieniawski, Scherzo Tarantelle. 208

Konzertfögel „Jbnach“ aus dem Magazin von B. Döll.  
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

**Kunstgewerbe-Verein.**  
Sonder-Ausstellung von Gebr. Klingspor, Schriftgießerei, Offenbach a. M., in den Räumen des Kunstvereins, Salzgrabenstrasse (Volschleshalle). Die Ausstellung ist bis einschl. Mittwoch, den 10. 1., täglich von 11-3 Uhr geöffnet.  
Der Vorstand: G. Wolff.

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Worgen, Sonntag, 2 gr. Vorstellungen.  
nachm. 4 u. abends 8 Uhr:  
**Die grandiosen, neuen Weltattraktionen.**  
**Dr. Angelo's Meßners Porzellane**  
Die herzerregendste Kunstnummer des Paradies.  
**„Im blauen Licht.“**  
Original-Verwandlungsgesetz von Léon Bédet.  
**4 Oy-Ra,** Pariser Volkstänzer und die kürzigen Spezialitäten:  
**5 Longonells Lisa Seebach 2 Theresitas**  
**Joe Sunder Kurzu Lang. Kino-Novitäten**  
Ihre Nachmittags-Vorstellung kleine Familienrevue! Aufsetzen des gefamten glänzenden Spielpla's.

## Neues Theater.

Direktion: G. W. Mantzner  
Sonntag, 4 Uhr: **Kleine Preise.**  
30, 45, 75, 110  
**Die Journalisten.** Zum letzten Mal!  
8<sup>te</sup> Aufspiel-Novität! 2. 1. Male!  
Wie Minister fallen.  
Montag: **Die Minister fallen.**

## Stadt-Theater

in Halle a. S.  
Direkt.: Gch. Hofrat M. Richards

Sonntag, den 7. Januar  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
12. Fremden-Vorstellung zu er-  
mächtigten Preisen.  
Novität! Sum 12 Male! Novität!  
**Das Musikantenmädcl.**  
Operette in 3 Akten von B. Bude-  
binber. Musik von G. Jarno.  
Auf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:  
116. Vorstellung im Abonnement  
4. Viertel.  
Mit der neuen Ausstattung an  
Dekorationen, Kostümen und  
Musik.

**Carmen.**  
Oper in 4 Akten. Text nach Prosper  
Mérimée, gleichnamiges Novelle  
von S. Méhac und S. Gollin.  
Musik von Georges Bizet.  
Schauspiel: Oberregisseur  
Theo Raven.  
Musikalische Leitung:  
Alfred Gismann.  
Personen:  
Carmen: Albine Nagel.  
Don José, Sew.  
Escamillo, Stier:  
Gottschalk.  
Fischer: Otto Rudolph.  
Junta's Gutsman R. Kruttschfer.  
Micaëla, ein Bauer-  
mädchen: M. Bräuer-Dreus.  
Remendado: Fritz Gröfelli.  
Zancarlo: Theo Raven.  
Schmuggler:  
Francquita: Alice v. Boer.  
Mercedès: Ruth Hübner.  
Bismarckmörder:  
Gottschalk, St. abteilungen, Stas  
rettenarbeiterinnen, Bismarck,  
Bismarckmörder, Schmuggler,  
Böck.  
Der der Kammerer: Spanien in  
u. bei Cavilla 1820.  
Am 4. Akte:  
Seguidilla Manchezos,  
arrangiert von B. Beckmillerlein  
Hof Kapellmeister, ausgeführt  
vom gefamten Corps de Ballet u.  
den Gevierten.  
Nach dem 1. und 2. Akt längere  
Aufg. 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Montag, den 8. Januar  
117. Vorstellung im Abonnement  
4. Viertel.  
Zum letzten Male:  
**Der Trompeter von Säckingen.**  
Romant. Oper in 3 Akten nach  
einem Vorbild v. Rudolf Bunge.  
Musik von Viktor Meißner.  
Schauspiel: Oberregisseur  
Theo Raven.  
Musikal. Leitung: Alf. Gismann  
Auf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Dienstag, den 9. Januar  
118. Vorstellung im Abonnement  
3. Viertel.  
Schülerfeste Mt. 1.20 an der  
Lance und Schokolade.  
**Das Mädchen von Heilbronn.**  
oder  
**Die Feuerprobe.**  
Hilfswort Schauspiel in 3 Auf-  
zügen von G. von Kleist.  
(Am Freitag.)  
Vor d. nach dem Theater im  
**Weinhaus Broszkowski**  
die vorzüglichste Küche,  
die edelsten Weine.

## Passage-Theater (Lichtspielhaus)

Halle a. S., Leipzigerstrasse 88.

Programm vom 6. bis 9. Januar 1912:  
**Liebe macht blind,** Dramatische Handlung, aus dem Leben  
genommen.  
**Franz I. und die junge Schlossherrin,** Dramatischer  
Schlager, wunderbar koloriert.  
**Mortiz ist ein Spitzbube,** Humor. Schlager.  
**Das Mumpitzfest,** Original und spaßhaft.  
Es lebe der Kredit, komische Handlung.  
Die Entstehung des deutschen Heeres, Eine die Jugend  
jedenfalls besonders interessierende Vortführung.  
**Pathe-Journal.** Herrliche Tonbilder und besonders gewählte Einlagen versehen die Programme.  
Die Vorführungen beginnen  
Sonn- und Festtags: Pias. 3 Uhr nachmittags,  
Wochentags:  
Die Nachmittags- oder Kinder-Vorführung endet um 7 Uhr.  
Die Vorführungen werden durch das Theaterorchester angemessig begleitet.  
**Rauchen in allen Räumen des Theaters gestattet.**

5375 Einwohner, Grosser dramatischer Schlager.  
Die Schuldige, Dramatische Handlung packenden Inhalts.  
Die Schauspieler, Dramatisch hoch abge-  
l. Ein Gelegenheitsfamilienvater, Humor. Schlager.  
Lottchen's Streiche, original und interessant.  
Wunderbare Equilibristen, interessante Aufnahme.  
Japanische Typen, Naturgetreue Aufnahme.  
Pathe-Journal, kinemat. Wochenbericht.

Herliche Tonbilder und besonders gewählte Einlagen versehen die Programme.  
Die Vorführungen beginnen  
Sonn- und Festtags: Pias. 3 Uhr nachmittags,  
Wochentags:  
Die Nachmittags- oder Kinder-Vorführung endet um 7 Uhr.  
Die Vorführungen werden durch das Theaterorchester angemessig begleitet.  
**Rauchen in allen Räumen des Theaters gestattet.**

**f. Restauration.**  
Die Direktion.

## Passage-Theater.

Lichtspielhaus.  
— Halle, Leipzigerstr. 88 —  
Programm-Wechsel  
eben Mittwoch und Sonnabend.  
Beginn der Vorstellungen:  
Wochentags präzis 4 Uhr,  
Sonntags u. Feiertags „ 3 „

## Zoo.

Sonntag, den 7. Januar,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Konzert**  
vom Orchester der 75 er  
(Militärkapelle) Steuer.  
Eintrittspreis:  
Erw. 50 „ Kinder 30 „  
Erw. 30 „ Kinder 20 „

Dienstag, den 9. Januar,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Konzert**  
vom Kallien-Quartett.  
Eintrittspreis [4]  
für das Konzert allein 20 „

## Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 7. Jan., von 11-11 Uhr  
**Z grosse Militär-Konzerte**  
der Kapelle des Saal-Schlosses, Generalmusikdirektor  
Graf Bismarck (Regel.) Nr. 31.  
Sitzung: Kap. Obermusikmeister R. Fischer. 189  
Eintritt 30 Pf. Karten gültig. F. Winkler.

## Grand Hotel Berges, vorm. Bode.

Empfehle meine renovierten **Gesellschaftsräume**  
zur Abhaltung von Festlichkeiten.  
Jeden Sonntag abend im Parterresaal 107  
**Künstler-Konzert.**  
Souper. Saison-gemässes Abendkarte.  
Hermann Rudolph.

## Thalia-Festsaal, Donnerstag, 11. Januar, abds. 8 Uhr:

### IV. Symphonie-Konzert

des Halleschen Stadttheater-Orchesters  
Veranstalter: Geheimer Hofrat Max Richards.  
Musikal. Leiter: **Eduard Mörke.**  
Gesang: Kammer-sänger

## Felix Senius

(Tenor).

Programm: 1. Cherubini: Ouv. „Abeneregen“. 2. Haydn:  
Arie für Tenor aus „Schöpfung“. 3. (Ur-Aufführung  
für Halle a. S.) Beethovens: **Jenaer**  
**Symphonie** (G-dur). 4. Beethovens: Adelsade für  
Tenor. 5. Mozart: Serenade Nr. 7 für Orchester. 6. Drei  
Lieder von Schubert: Nacht u. Träume. An die Leyer.  
Der Neugebore.

Klavierbegleitung: Kapellmeister **Wolfgang Riedel.**  
Konzertfögel: C. Bechtstein aus dem Magazin der Hof-  
musikalienhandlung Reinhold Koch.

Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 Mk. in der  
Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch,**  
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Don Montag ab tägs-  
lich bis Freitag abends  
8 1/2 Uhr.  
Wintergärten. Nur 5 Tage!  
3. gebietet Zauber-  
theater von  
Cagliostro Ballachini  
aus Berlin.  
Salon u. Plage, Böhmt,  
Jeweiliges Platschen,  
Gehäuftebequung,  
mod. Wunder. Geistes-  
erleuchtung, Wagner's  
mus u. d. a. einwilligen  
Lounge geföhlt. Hier's  
in die Zeit nach selbsterfund. Drig. 3.10, 2.05, 1.05 Mk. Kinder bis Hälfte.

Saal der Loge zu den 3 Tagen.  
Sonnabend, den 13. Januar, abends 8 Uhr:  
**Lieder- und Balladen-Abend**  
vom Kgl. Kammer-sänger  
**Hermann Gura.**  
Am Klavier: Generalmusikdirektor **Franz Mikorey.**

Programm:  
Lewe: Archibald Douglas, Herr Graf. Edvard. Erikönig.  
Wandelnde Glocke, Gutwein, Hinkende  
Jamben, Ton der Reizner, Der Nox.  
Mikorey: Sechs Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“ (neu J.).  
Konsertfögel: „Jana“ aus dem Magazin von B. Döll.  
Karten zu Mk. 4.10, 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der  
Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan.**

## Krug z. grünen Kranze.

Morgen Sonntag, den 7. Jan., von 1/4 Uhr an  
**Gr. Künstler-Frei-Konzert.**

## Kaufmännischer Verein (E. V.)

Montag, den 8. Januar abds. 8 1/2 Uhr.  
im Saale des Neumarktschützenhauses  
**Lichtbildervortrag**  
Herr Bildhauer **Hilfweck-Dessau**  
Die Schönheit der Frau.  
(Der Vortrag eignet sich auch für Damen.) [900]

## Hotel Goldener Ring.

Jeden Sonntag abend ab 7 1/2 Uhr  
**Künstler-Konzert.**  
Souper, reichhaltige Abendkarte.  
1/2 u. 1/4 Portionen.  
Auswahl blesiger u. Export-Biere.

## Tanz- u. Anstands-Unterricht.

Ein neuer Tanzkurs meines Unterrichts  
für Damen u. Herren letzter Gänge beginnt  
Montag, den 8. Januar, abends 8 1/2 Uhr.  
Sonder 2 Mt. Unbittiger Luxus, sowie ver-  
teuernde Nebenpreise werden vermieden.  
Lehrer der Tanzkunst, Mitglied  
Leipzig. 68.  
**„Gold. Nitsch“**, Hugo Traxdorf, des Bundes Deutsch. Tanzlehrer.

## Sportplatz am Zoo.

Sonntag, den 7. 1., nachm. 2 1/2 Uhr  
Fußball-Wettspiel Magdeburger Fußball-Klub  
**Victoria von 1896 I gegen Halle 96 I.**  
Eintrittspreise: 50 „, Schüler 25 „, Tribüne 80 „

## Parkbad Halle a. S.,

Dorotheenstr. 17 (Fronbrecher 162).  
Die Abteilung für rüch- römisch- ruffische Bäder mit  
Zollanfanlage ist von Montag, den 8. Januar 1912, geöffnet für  
**Herren:** Baden v. 9-12 Uhr.  
Sonntags: Baden v. 10-12 Uhr.  
**Damen:** Baden v. 11-1/2 Uhr.  
Sonntags: Baden v. 11-1/2 Uhr.  
Winter-Kurort u. Sportbad Braunlage (Oberharz) 600 m ü. d. M.  
Im Gebiete des Bismarck-Broden und Achtermanns das ab-  
wechstündliche St. gelände. — Sprunghügel. — Herr. Hotelbahn  
10000 m im Gelände auf d. neuen Seite vor der Stelle.  
— Ständige Skifurze. Winter 1911/12. Sportmode. 2 Winterfeste.  
2 Preisrodeln. Sportprogramm durch d. Exportverwaltung. Tel. 40.

## Kaiser-Panorama.

Die Hoffmann'stutele in  
**Oberammergau.**

## Café Kronprinz.

Täglich  
**Künstler-Konzert**  
(Kapellmeister Falkenberg).  
Mittwochs u. Sonntags  
von nachm. 4 Uhr ab.  
Wiener Spezialgerichte.

**Konditorei und Café**  
**Hohenzollern,**  
— Geisstrasse 30. — (195)  
Vornehm. Verkehrslokal.  
Angenehmer  
Familien-Aufenthal.

**3 D.** [205]  
12/1. 1912 6 1/2 Uhr G. B. Brm.

## Schultheiss-Restaurant

Poststrasse 5.  
—  
Bouillon m. Einlage  
Krebsuppe  
Lachs m. Kaviarsauce  
Erbsen u. Spargel m. Schweins-  
kotlet.  
Roastbeef m. Champignons-Soc.  
Hummerdijonaise  
Hasenbraten  
Mast-Kalbsbraten  
Pflaumen od. Blumenkohlbeal  
Vanille-Eis

Stamm:  
Leberknödel, Saurekren,  
Fricassé von Huhn  
Tiroler Roastbraten.  
[50] Saie  
zum Abhalten v. Festlichkeiten  
und Vereinsversammlungen.

## Kindergarten (Januarstr. 20)

Leitender: Käthe Felsch.  
Anmeldungen werden jederzeit  
angenommen

## 100 Zigarren gratis.

## Cigarren

Wollen Sie sparen, so rauchen Sie  
meine Havana-Zigarren. Beibei  
bei bei Rauch, mild u. angenehm,  
10 cm lang, 100 Stk. 3/4 „ Bei  
Bestellung von 300 Stk. lege ich  
1000 Stk. gratis in die Hand.  
gratis bei.  
**Carl Rionau,**  
Zigarren-Import, Hamburg 36.  
— amn gewöhlt, verb. Braunenat  
(24 Stk.) v. Schillingen in ich  
Sinf. ob. Bier. Stin. Dir. E. 15243  
bef. d. Spnd. Brct. Spbl. Berlin S.W.